

#### 144. Die halbgefüllte Flasche im Wappen.

Die Familie des angesehenen Kaufmanns F. in Flensburg trägt in ihrem Wappen eine halbgefüllte Flasche, die einem seltenen Edelmuthe ihres Urgroßvaters ihre Aufnahme verdanken soll.

Dieser hatte nämlich in einem der häufigen Kriege zwischen Schweden und seinem Vaterlande in einer für die Dänen siegreichen Schlacht als gemeiner Soldat gefochten. Nach dem Siege wurde der alte F. auf einen Wachtposten gestellt und konnte daher für seinen brennenden Durst nur mühsam eine Flasche Bier erhalten.

Als er diese eben an den durstigen Mund setzt, um sich zu laben, ertönt nicht weit von ihm der bittende Ruf eines Schweden, der, beider Beine beraubt, sehnsüchtig um einen Trunk bat. Von Mitleiden überwältigt, biegt sich unser F. über den Flehenden hin und reicht ihm, seine eigene Qual vergessend, die volle Flasche.

Aber in demselben Augenblick feuert der heimtückische Schwede, um zum letzten Male seinen Volkshatz gegen die Dänen zu befriedigen, ein Pistol auf den milden Geber ab; — doch Gott der Herr ist dessen Schild: der Schuß geht fehl. — Ruhig ergriff F. die Flasche, trank sie halb aus und reichte sie dann dem waffenlos Sterbenden mit den Worten: „Nun erhältst du nur die Hälfte.“

#### 145. Breit' aus die Flügel beide!

Am 14. September 1796 kamen schwere Schreckensstunden über das heffische Städtchen Lisberg, das auf einer der waldigen Vorhöhen des Vogelsberges liegt. Nachts zwischen 9 und 10 Uhr rückten nämlich von der vor Erzherzog Karl auf der Flucht begriffenen französischen Armee 500 Mann Fußvolk rachejahnend in das Städtlein ein, erschossen den alten, ehrwürdigen Pfarrer des Orts, Ph. Jakob Koch, der um Gnade bittend ihnen entgegen gegangen war, und zündeten dann, nachdem sie mehrere Stunden lang gemordet, zerstört und geplündert hatten, die Stadt an allen Ecken an, daß allein 58 Wohngebäude bis auf den Grund abbrannten. Draußen aber vor dem Städtchen stand etwas abseits am Abhang des Berges ein Häuschen, und in dem saß eine Mutter am Krankenbette ihres Kindes. Aus Furcht, das Leben ihres Lieblings zu